

Ausschreibungen

Johann-Lukas-Schönlein-Preis – Dieser Preis (Dotation: 10 000 DM) wird von der Firma Immuno GmbH, Heidelberg, gestiftet und dient zur Förderung der klinischen Forschung auf dem Gebiet chronischer Blutungskrankheiten – insbesondere der Hämophilie. Bewerbungen sind bis zum 30. September 1979 einzureichen an: Prof. Dr. med. G. Landbeck, Universitäts-Kinderklinik Hamburg, Abteilung für Blutgerinnungsforschung und Onkologie, Martinistraße 52, 2000 Hamburg 20.

Albert-Knoll-Preis – Dieser von der Firma Knoll AG, Ludwigshafen, gestiftete Preis (Dotation: 10 000 DM) wird jährlich von der Saarländisch-Pfälzischen Internistengesellschaft, Zweibrücken, für eine hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Medizin verliehen. Bisher noch unveröffentlichte Arbeiten sind bis zum 1. Oktober 1979 einzureichen an Dr. P. Bockel, Chefarzt des Evangelischen Krankenhauses, 6660 Zweibrücken.

Feldstudien zur Validierung des TNM-Systems der UICC bei verschiedenen bösartigen Organismen – Im Rahmen des regierungsamtlichen Programms zur Förderung von „Forschung und Entwicklung im Dienste der Gesundheit“ finanziert das Bundesgesundheitsministerium eine begrenzte Anzahl von modellhaften Feldstudien zur Validierung des TNM-Systems der UICC (Unio Internationalis Contra Crancrum) bei verschiedenen bösartigen Organismen. Ziel dieser Studien ist es, die Praktikabilität und Validität der derzeit bestehenden TNM-Klassifikationen der UICC zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Studien sollen vergleichende Auswertungen der Behandlungsergebnisse ermöglichen, den aktuellen Informationsaustausch zwischen Tumor-Behandlungszentren erleichtern und zur Erforschung der menschlichen Krebserkrankungen durch die Bereitstellung vergleichbarer Basisdaten beitragen. Das

ausschreibende Ministerium erwartet von den Antragstellern, daß sie über eine klinikeigene Krebsregistrator verfügen und die Nachsorge Krebserkrankter durchführen. Die Feldstudien sollen durch das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKZ), Heidelberg, koordiniert werden. Bewerbungen bis zum 31. August 1979 an: Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH, Bereich Projektträgerschaften, Joseph-Hospital-Straße 15, 8000 München 2.

Paul-Schürmann-Preis 1980 – Die Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V. schreibt diesen mit 10 000 DM dotierten Preis aus. Prämiiert werden insbesondere wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Wehrmedizin und Wehrpharmazie einschließlich der Nachbargebiete. Die Arbeiten, die möglichst neue Aspekte aufzeigen sollen, dürfen noch nicht veröffentlicht worden sein. Zur Teilnahme bevorzugt aufgefördert werden Sanitätsoffiziere der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes, Medizinalbeamte, angestellte Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker der Bundeswehr sowie ehemalige Sanitätsärzte und Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie. Bewerbungen bis zum 1. April 1980 mit den üblichen Unterlagen an: Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V., Baumschulallee 25 (Erich-Hoffmann-Haus), 5300 Bonn 1.

Johann-Georg-Zimmermann-Preis 1980 – Dieser mit 50 000 DM dotierte Preis wird von der „Gesellschaft der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover e. V.“ ausgeschrieben und einer Arbeit über „Fort-schritte der Therapie von Tumoren des Urogenitalbereiches (männlich und weiblich)“ zuerkannt. Der Wissenschaftspreis kann einem oder mehreren Wissenschaftlern zuerkannt werden, die sich besondere Verdienste um die Krebsforschung erworben haben. Der Preis ist geteilt in den Johann-Georg-Zimmermann-Wissenschaftspreis und den Johann-Georg-Zimmermann-Förderpreis. EB

Verleihungen

Sebastian-Kneipp-Preis – Dieser Preis wurde vom Kuratorium Kneipp-Preis-Stiftung, Bad Wörishofen, an Prof. Dr. med. Wilhelm Schmidt-Kessen, Institut für Balneologie und Klima-Physiologie der Universität Freiburg, und Dr. med. Hans-Jürgen Reimann, Klinikum Rechts der Isar in München, verliehen. Die Geehrten erhielten den Preis für eine Arbeit über „Änderung von Hormonausschüttungen im Tagesrhythmus in Zusammenhang mit Kneipp-Anwendungen“ sowie für Untersuchungen von Patienten, die „nachoperiert werden müssen, die zweite Operation besser überstehen, wenn sie in der Zwischenzeit einem Minimal-Streß ausgesetzt werden“.

Erich-Lexer-Preis 1979 – Dieser von der Firma Ethicon GmbH, Fabrik für chirurgisches Nahtmaterial, Hamburg-Norderstedt, jährlich gestiftete Preis (Dotation: 10 000 DM) wurde anlässlich des 96. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München an Prof. Dr. med. Jörg Vollmar, Universität Ulm, verliehen. Er erhielt den Preis in Würdigung seiner Verdienste um die Wiederherstellungschirurgie im Sinne Lexerscher Tradition.

Hanns-Langendorff-Preis 1979 – Der mit 10 000 DM dotierte Preis ist anlässlich der Österreichisch-deutschen Strahlenschutztagung Anfang Juni in Neuherberg bei München von der Vereinigung Deutscher Strahlenschutzärzte e. V., Neuherberg, an zwei Wissenschaftler verliehen worden: Dr. rer. nat. Wilhelm Nothdurft, Ulm, für seine Arbeit „Hä-mopoetische Stammzellen im Blutstrom als Indikatoren für Strahlenbelastungen“ sowie die Gemeinschaftsuntersuchung von Dr. med. Dirk van Beuningen und Dr. med. Michael Molls, Essen, mit dem Titel „Untersuchungen zur Proliferation und Entwicklung nicht implantierter Embryonen der Maus in vitro nach Röntgenbestrahlung und in Kombination mit Blei“. EB